

Presseerklärung

DSI Phase III: Regulierungsbehörde übernimmt Argumente der AGZ e.V.

Mainz, 25. November 1998.

Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) hat am 24. November als zuständige nationale Behörde gegenüber dem European Radiocommunications Office (ERO) Stellung zur weit ins kommende Jahrzehnt reichenden Frequenznutzungsstudie "DSI Phase III" bezogen.

Dabei hat die RegTP, was den Amateurfunk anbelangt, wesentliche Bedenken der AGZ e.V. übernommen: Sie übermittelte die Kritik der AGZ, daß den Funkamateuren zwischen 440 MHz und 24 GHz kein primär zugewiesener Frequenzraum zur Verfügung steht, an die europäischen Gremien. Auch die vom AGZ-Vertreter vorgetragene steigende Inanspruchnahme der sekundären Amateurfunkbänder durch Primärnutzer wurde als restriktives Hemmnis für die zukünftige Entwicklung des Amateurfunks erwähnt.

Allerdings spricht sich die Regulierungsbehörde dafür aus, keine Veränderungen bei den von "DSI Phase III" betroffenen Frequenzzuweisungen im 13cm- und 23cm-Band vorzunehmen. Am 14. Oktober hatte die AGZ e.V. anlässlich eines Hearings in Mainz in einem Statement gefordert, die Planungssicherheit im Amateurfunk oberhalb von 1 GHz langfristig in einem europäisch harmonisierten Frequenznutzungsplan zu gewährleisten.

Hintergrund

Originaltext der RegTP-Stellungnahme: "The radio amateurs criticise the fact that no bands between 440 MHz and 24 GHz are allocated to the amateur service on a primary basis and that the use of the bands by the primary services is increasing. This is said to place restrictions on the amateur service. ... The Regulatory Authority believes there is no need for changes in the bands designated for the amateur service."

Für den Vorstand der AGZ e.V.:

Dr. Ralph P. Schorn